



BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 72 Februar / März 2012

Fasten und Passion: Wir gehen gemeinsam

editorial

Hamburg ist nicht nur die Stadt der Brücken und Konsulate, die Metropole der Medien und Musicals, sondern auch die Geburtsstadt zweier Fastenaktionen.

1983 entschlossen sich einige Journalisten und Theologen in einer Hamburger Kneipe, „7 Wochen ohne“ zu leben. Von Aschermittwoch bis Ostern wollte jeder auf eine schädliche Gewohnheit verzichten. Sie entsagten jeweils dem Bier, der Zigarette, den Süßigkeiten oder dem übermäßigen Gebrauch des Fernsehens. Ihr Fasten, das von der Nordelbischen Kirche mit Durchhaltebriefen und Kalendern begleitet wurde, steckte Millionen Bundesbürger an und wurde nach neun Jahren von der Evangelischen Kirche in Deutschland übernommen.

Heute ist es in Frankfurt am Main ansässig (www.7wochenohne.de).

Freiwillig für sieben Wochen auf den abendlichen Rotwein oder auf Süßigkeiten zu verzichten und seine Sucht wieder in Sehnsucht zu verwandeln, ist für viele kein Spaziergang. Wer Nein sagt, hat meistens keine Lobby, sondern eher ein spottendes, bremsendes Umfeld. Umso bestärkender kann es sein, sich in einer Gruppe von Pilgernden zu wissen, die gemeinsam den Weg durch die Passionszeit zum Osterfest gehen. Für sie gilt der Satz von Hilde Domin: „Vergesst nicht Freunde, wir reisen gemeinsam.“

Anders leben

Neben der Freude auf Ostern spüren viele Fastende, dass es um eine neue Lebensqualität geht. „Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu“, schrieb Ödön von Horvath. Gerade beim Fasten kann man erfahren, dass die Freiheit von übermäßigem Konsum eine Freiheit für wichtige Veränderungen schenkt. So setzen viele Teilnehmende die gewonnene Kraft und Zeit für neue Übungen



www.klosterkirche.de

gen und Vorsätze ein. Statt fernzusehen widmen sie sich der Familie und Freunden, statt Auto zu fahren wählen sie gesunde Fußwege, statt Hektik üben sie sich in täglicher Meditation. Manche nutzen die Fastenzeit auch, um äußerlich und innerlich aufzuräumen, Wichtiges von Unwichtigem in ihrem Leben zu unterscheiden.

Viele suchen für ihre Veränderungen Begleitung. Darum startete der Hamburger Verein „Andere Zeiten“ vor neun Jahren seine ergänzende Aktion „7 Wochen anders leben“, die den Fastenden jede Woche einen unterstützenden Brief schreibt (www.anderezeiten.de).

Liebe Gemeindebriefleser,

der erste Gemeindebrief im neuen Jahr enthält wieder eine Fülle an Informationen und Einladungen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen. Die vielen engagierten Gruppen unserer Gemeinde geben mit zahlreichen neuen Ideen und Projekten ins neue Kirchenjahr (s. beil. Akademieprogramm u. S.4 ff). Würde nicht der graue Januarregen die Fensterscheiben entlang rinnen, könnten wir uns schon im Frühling wähen, so schwungvoll und tatkräftig ist das allgemeine Bemühen, Gottes Sache zu unserer zu machen und in dieser Welt auch durch unser Tun Realität werden zu lassen.

Die bevor stehenden Wochen der Passionszeit laden uns aber wieder ein, uns darauf zu besinnen, was wir hier eigentlich tun, und auch, wie wir das tun: „Gut genug“ ruft ein diesjähriges Motto der Fastenzeit uns zu und regt an, uns in den 7 Wochen einzüben in ein Handeln „ohne falschen Ehrgeiz“. Ist es nicht tatsächlich so, dass wir bei vielen Gelegenheiten gar nicht mehr aufhören können, immer weiter zu optimieren, jeden Artikel immer wieder nachzubessern, auch wirklich alles bedacht und abgesichert zu haben, möglichst lückenlos und perfekt? So als würde alles tatsächlich nur von unserem fehlerlosen Funktionieren abhängen, so als gäbe es Gott und seinen Segen und seinen Geist gar nicht. Wir handeln so, als müssten wir uns unsere Anerkennung aus eigener Kraft immer neu verdienen.

Erinnern wir uns also in der Fastenzeit daran, dass wir Gott ganz recht sind, gerade so, wie wir sind; dass wir „gut genug“ sind, als die „halbguten“ Redakteure, die wir sind, Ehepartner und Eltern. Verbringen wir diese „7 Wochen mit“ und zwar mit Gott. Machen wir Platz für seinen Segen und Geist, an den wir glauben und der uns leitet und unter den wir uns immer neu stellen können.

Ihre Redaktion

Darin berichten Mitfastende von ihren Schwierigkeiten und Erfolgen, finden sich Gedichte, Karikaturen und eine geistliche Meditation. Denn wo wir unsere Lebensqualität überdenken, kommt auch sehr bald die Frage nach Gott ins Spiel.

Trost des Kreuzes

Von jeher bereitete man sich vor den großen Festen Weihnachten und Ostern auf die Begegnung mit Gott vor. Darum lesen Christen gerade in der Fastenzeit die Berichte, in denen Jesus seinen Weg ans Kreuz gegangen ist.

Seine Ängste, Schmerzen und tödlichen Einsamkeiten wird man weniger auf Cocktailpartys nachempfinden können. Wer bis zum Hals in Schlagsahne sitzt, kann kaum das Kreuz und die vielen Kreuze dieser Welt angemessen bedenken. Fastende werden sensibler für solche Krisen.

Das ist das Tröstliche des christlichen

Glaubens, dass er weder Schönwetterglaube noch Heldenmythos ist. Im Gegenteil: Dass Gottes Sohn am eigenen Leibe erfuhr, was Menschen in Krankheit und Sterben erleiden können, macht ihn einzigartig und glaubwürdig. Weil auch Jesus Zweifel und Todesangst erlebte, weil er uns ein Bruder in der Tiefe wurde, können seine Worte auch in unseren Lebenskrisen trösten. Erst recht in unserem Sterben. Darum gehört übrigens ein christliches Hospiz als Ort des Trostes ebenso zur Kirche wie ein fröhlicher Kindergarten. Es ist zu wünschen, dass dieser Plan auch in Blankenese aufgeht und viele Freunde und Unterstützer findet. Und das müssen keineswegs nur Fastende sein.

Hinrich C. G. Westphal

Pastor und Journalist, Gründer und Vorsitzender des Vereins "Andere Zeiten", der den Kalender "Der Andere Advent" herausgibt.

www.anderezeiten.de

Hort-Angebot

Der ehemalige Hort unserer Kita im Bereich der Führungsakademie der Bundeswehr betreut seit Sommer 2011 in der Elbkinderschule (ehemals Grottefendweg) 150 Kinder zwischen 7-8 Uhr u. 13-18 Uhr sowie ganztägig in den Ferien.

Im Dezember 2010 haben die Kita, das Kitawerk und die Kirchengemeinde sich beworben und wurden einer der ersten beiden evangelischen Modellstandorte der ganztägigen Bildung und Betreuung an der Schule.

Nach einem halben Jahr gemeinsamer Konzeptarbeit mit der Schule startete diese neue Form der Schulkindbetreuung im August 2011. Frau Dohrendorf, die stellvertretende Leitung der Kita, und ihr eigens dafür angestelltes 12 köpfiges Team betreuen seitdem die Kinder von der Vorschule bis zur vierten Klasse in den Schulräumen ab dem Mittagessen bis zum Abholen am Nachmittag. Durch die enge räumliche und inhaltliche

Zusammenarbeit zwischen Kitateam und Lehrerkollegium erhält der Lernort Schule eine ganz neue Bedeutung. Jedes Kind ist in der Nachmittagsbetreuung herzlich willkommen. In Verknüpfung mit Kooperationspartnern unseres Stadtteils (wie z.B. der Dockenhudener Turnverein, Tennis-Hockey-Cricketclub Rot-Gelb Hamburg e.V. sowie das Konservatorium) können wir den Kindern ein spannendes und abwechslungsreiches Angebot wie z.B. Abenteuerturnen, Hip Hop, Hockey, Gitarre bieten.

Auf Grund der guten Erfahrungen in der Elbkinderschule hat sich das Kitawerk auch mit anderen Kitas und Kirchengemeinden für dieses Angebot an Schulen ab Sommer 2012 und 2013 beworben. Wir freuen uns, wenn wir zumindest an einigen Standorten auch weiterhin Grundschulkindern am Nachmittag betreuen können.

*Ihre Kita im Bereich der Führungsakademie
Sabine Dohrendorf, Maren Dietz
und das Kitawerk Blankenese, Karin Müller*

„Wir lesen die Bibel“

Nach dem Leseplan der „Jahresbibel“ wollen wir die Bibel in diesem Jahr einmal ganz lesen - gemeinsam. Einmal im Monat tauschen wir uns über unsere Erfahrungen aus. Info H. Plank

Helmut.Plank@blankenese.de
Tel. 86625021

So, 12. Feb., 16 Uhr, Gemeindehaus,
Weitere Termine: der zweite Sonntag im Monat, 18 Uhr (im April, der 9.4., 18 Uhr).

Mit-Dach-Essen

Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach



Dienstag, 14. 2. / 13,3, 12.30 Uhr
Gemeindehaus - B. Kolozei & Team

Kirchenvorstand

öffentliche Sitzung am **Di, 28.2. / 27.3.,**
19.30 Uhr, Mühlenberger Weg 68

KlosterFreizeit

in der Zisterzienser Abtei Himmerod
7. - 13. Oktober 2012 „Das Buch der Bücher“ - Texte der Jahresbibel
Anmeldung: Stefan Kröger, Tel. 86 91 04
www.abtei-himmerod.de

Termine

5.2., 15.00	Wege in die Stille
8.2., 20.00	Tansania-Abend
10. und 11.2.	Aussentagung KV
11. und 12.2.	Gospel workshop
12.2., 17.00	Wege in die Stille
16.2., 10.00	Literaturcafé
16.2., 15.30	Griechenland ist überall Dr. Friedrichs
19.2., 11.30	Finissage Loos
19.2., 17.00	Wege in die Stille
24.2., 20.00	Missa von B. Scheuer, "Kollegenchor"
26.2., 17.00	Wege in die Stille
28.2., 19.30	Kirchenvorstand
17.3., 15.00	Akademie: Was Dichter glauben vgl. AkademieProgramm
20.3., 20.00	Orgelmesse
25.3., 17.00	Klang-Meditation s.u.
27.3., 19.30	Kirchenvorstand
30.3., 16.00	Bücherzirkus AkademieProgramm

Orgelmesse

Dienstag, 20. März, 20 Uhr

François Couperin: Messe pour les paroisses
Orgel: Stefan Scharff | Eintritt 8,- €

Klang-Meditation

Sonntag, 25. März um 17 Uhr

Leitung: Florian Noack, Musiker
Musiker und Publikum sind eingeladen, gemeinsam zu improvisieren. Zahlreiche Instrumente stehen zur Verfügung. Wenn Sie Lust haben, bringen Sie gerne Ihr Instrument oder Ihre Stimme mit. Dauer ca. 70 Min. Eintritt frei.

Luigi Cherubini, Requiem

Karfreitag, 6. April, 18 Uhr

Elbipolis - Barockorchester Hamburg
Cappella Vocale Blankenese
Leitung: Stefan Scharff Eintritt 8,- € bis 26,- € Vorverkauf ab 19. März Mo-Do 9-12 und 15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr im Gemeindehaus, 866 250 0

Pressearbeiter/in gesucht

Wir wollen die Pressearbeit für die gesamte Gemeinde in engagierte und erfahrene Hände geben. Wir suchen jemanden, der persönlichen Kontakt zu den (lokalen) Medien aufbaut und pflegt, Pressemitteilungen schreibt, engen Kontakt zu den einzelnen Gruppen pflegt und regelmäßig an den Gemeindeakademie- und Gemeindebrieftreffen teilnimmt, um eine Übersicht über die gesamten Aktivitäten der Gemeinde zu haben. Jemand, der sich dafür ca. drei halbe Tage pro Woche Zeit nehmen kann. Wir unterstützen dieses Engagement auch durch Fortbildungsmaßnahmen und freuen uns auf Ihre Bewerbung an den Öffentlichkeitsausschuss,
Helmut.Plank@blankenese.de, Tel. 8662500

Gemeindebrief und CO2 - Wir wollen aufmerksam mit der Schöpfung umgehen. Der Brief verbaut ca. 1400 kg CO2 Wir pflanzen dafür drei Bäume. Hätten Sie Freude, diese Aktion mitzuunterstützen?

Angesichter

Irmtraud Nölle

Liebe Irmtraud Nölle, seit 3 Jahren arbeiten Sie als Kindergärtnerin in dem Kindergarten dieser Gemeinde. Sie sind immer ein kreativer Mensch gewesen und haben sich als Quereinsteigerin im Jahr 2000 mit dem Abschluss als Erzieherin für diesen Beruf entschieden. Drückt für Sie die Berufsbezeichnung „Kindergärtnerin“ noch das aus, was diese Aufgabe umfasst?

Der Begriff ist altmodisch, aber eigentlich ja schön. Nur zeigt er nicht, wie sehr sich die Anforderungen dieses Berufes gewandelt haben, dessen Voraussetzung in unseren europäischen Nachbarländern schon seit langem ein Studium ist.

Und warum haben Sie ihn gewählt?

Es mag „abgedroschen“ klingen, aber ich empfinde es so und es gibt für mich keine besseren Worte: ich habe mich schon immer gerne um jüngere Kinder gekümmert und ich verbringe gerne mein Leben mit ihnen.

Was ist das Besondere an ihnen, das Sie lieben?

Mich fasziniert ihre Art. Zum Beispiel wie sie andere Kinder in ihren Kreis aufnehmen - vorbehaltlos. So verzeihen sie auch. Wenn sich einer entschuldigt, ist es „aus der Welt“. Sie achten nicht auf Aussehen, sie sind neugierig auf alles ohne Wertung. „Warum hast Du Falten?“ fragen sie und finden diese Falten einfach nur spannend. Für mich soll das Lernen im Kindergarten auch so funktionieren, dass es über die Neugierde der Kinder „gesteuert“ ist: verschiedene Angebote und Anregungen sollen vorbereitet sein und wenn die Kinder sich beginnen für etwas zu interessieren und mit Begeisterung daran gehen wollen, dann sollen sie zu dieser Zeit und am richtigen Ort auch die notwendigen Materialien vorfinden. Ich bin immer glücklich wenn ich sehe, dass das so läuft und alle integriert sind. Ich habe 23 Kinder in meiner Gruppe und da ist das nicht immer leicht.

...und erfordert ein hohes Maß an Vorbereitung. Ja.

„Bevor ein Mensch fliegen lernt, sollte er Wurzeln haben.“ Das ist ein Satz, den ich oft hörte. Ist der Kindergarten neben der Familie auch ein Garten, wo Wurzeln gebildet werden können?

Die Kinder hier in Blankenese sind, verglichen mit vielen anderen Stadtteilen, schon sehr gut aufgehoben. Sie haben oft eine Familie mit mehreren Geschwistern und Großeltern. Ich erlebe sie oft als relativ selbstbewusst lebend in etwas, was sie als IHRE Welt empfinden und in der sie sich sicher fühlen.

Und brauchen die nicht auch einen Schutzengel – also die kindliche Vorstellung des „immer geborgen seins“?

Natürlich. Wir gehen mit den Kindern durch das Kirchenjahr und im November, wenn Sterben und Tod auch ein Thema ist, sprechen wir auch über die Engel. Auch feiern sie alle zwei Wochen mit uns einen Gottesdienst in der Kirche.

Aber Sie sind Gärtnerin....

Ja und ich bin eine sehr wichtige Person im Leben dieser kleinen Menschen. Das soll nicht eingebildet klingen, es ist einfach so. Natürlich erzählen sie mir vieles. In meinem Beruf ist eine gute Beziehung zu Eltern und Kindern wichtig. Es ist die Grundlage von allem. Nur wenn es mir gelingt, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen, werden sie etwas von mir lernen wollen und mich als Vorbild akzeptieren. Die Vorbildfunktion ist sowieso die beste Art, Kindern etwas zu vermitteln.

Und was frustriert Sie – gibt es das auch?

Es ist die mangelnde Anerkennung unserer Leistung im Kindergarten durch die Gesellschaft. Dies drückt sich darin aus, dass bisher dem Beruf keine wirklich qualifizierende Ausbildung zugrunde gelegt wird. Kleine Kinder zu unterrichten darf in der Qualität der Ausbildung und vor allem auch in der Bezahlung nicht in einer so großen Diskrepanz zum Unterricht an älteren Kindern stehen. Dieser Unterschied besteht

auch in den zugestandenen Vorbereitungszeiten, die für uns nur eine Stunde in der Woche sind. Das Leben im Kindergarten hat sich sehr gewandelt: es ist nicht die bloße Beaufsichtigung, sondern es ist eine sehr sensible Erziehungstätigkeit, die Kindern eine Basis für das Leben geben soll. Auch hat sich der administrative Aufwand deutlich erhöht. Wir schreiben mittlerweile Abschlussberichte, wir führen regelmäßige Elterngespräche.

Soll es auch weiterhin den Lehrberuf Erzieherin geben ?

Wir müssen Stellen schaffen, die mit höheren Qualifikationen besetzt und mit besseren Gehältern ausgestattet sind. Dies neben den Stellen, die weiterhin dem Lehrberuf Erzieherin gelten.

Es ist doch heute durch die Forschung belegt, welche prägende Phase die ersten sechs Lebensjahre sind. Wer pädagogisch in der Theorie und Praxis gut ausgebildet ist, kann mit den Kindern diese Zeit auch optimal nutzen. Was kann eine Gesellschaft denn besseres geben, als diese Einrichtungen zu fördern. Das muss es doch allen Wert sein. Mit dem jetzigen Gehalt von Euro 1.200,- netto monatlich werden Menschen nicht angezogen, diese wichtige Aufgabe zu erfüllen. Zum einen kann man davon selber keine Familie ernähren und zum anderen ist es auch frustrierend, seine geistigen und physischen Kräfte in die Erziehung von Kindern zu geben, wenn man selber seinen eigenen mit diesem Gehalt z.B. niemals ein Studium finanzieren könnte.

Und nun haben Sie mir noch so viel Zeit gegeben – ich danke Ihnen

Stefanie Hempel



Irmtraud Nölle

Der Kindergarten am Mühlenberger Weg 60 a

Unter der Anschrift erreicht man unseren evangelischen Kindergarten! (Einen zweiten findet man auf dem Gelände der Führungsakademie.) Vielleicht haben schon zahlreiche Leser den neuen Schaukasten am Mühlenberger Weg wahrgenommen, der nun auf diesen Kindergarten hinweist und vielleicht auch für den einen oder anderen das Rätsel löste, wer sich denn in dem Haus mit dem zu Weihnachten leuchtenden Stern verbirgt...

In acht Gruppen werden die Kinder dort betreut. Bären und Mäuse bilden die Krippengruppen, in den Elementargruppen tummeln sich Löwen, Kängurus, Schmetterlinge und Wichtel. Die Schukeis verbringen

ihre letzten Jahre vor der Einschulung im Kindergarten und manche kommen auch in der Schulzeit als Hortkinder wieder.

Ein fester Ablauf führt die Kinder durch den Tag. Religionspädagogik, die Ausbildung von sozialen Kompetenzen, die Förderung von Kreativität und Musikalität, sowie von den Gruppen ausgesuchte Projekte sind nur einige Bereiche, die die Erzieherinnen und Erzieher in der täglichen Arbeit mit den Kindern umsetzen. Spiel und Spaß stehen natürlich auch auf dem Plan. Ebenso wie Spannung - wenn in der Kirche wieder eine neue Geschichte aus der Bibel erzählt und erklärt wird.

Für die schöne Zeit, die unsere Kinder im Kindergarten verbringen sind viele Menschen verantwortlich. Allen möchten wir, die Elternschaft, ein GROSSES DANKESCHÖN sagen!!! Danke an die Kirchengemeinde, die den Kindergarten mit zahlreichen Möglichkeiten unterstützt und die Pastoren, die sich so für die Kinder einsetzen. Danke an die guten Geister „hinter den Kulissen“ unseres Kindergartens, die leider viel zu oft für selbstverständlich genommen werden. Und ein großes Danke an Frau Lokay und das Erzieberteam, die unsere Kinder so liebevoll betreuen!

Für die Eltern: Franke Schmitz

„Räume der Hoffnung“

Hans-Günther Baass (1911 - 91)

Ausstellung

22. Februar - 5. April, Gemeindesaal

Es sind leere Räume, keine Menschen, keine Möbel, nichts, was auf Spuren des Lebens verweist. Vielleicht sind es Orte, die auf etwas warten, Bühnenbilder für Samuel Becketts Theaterstück „Warten auf Godot“, wie die großformatigen Leinwände von Ingeborg Sello gedeutet wurden, als sie zur Passionszeit 1982 die Ausstellung „Raum-Tiefe“ in der Hauptkirche St. Petri eröffnete. Der Hamburger Maler Hans-Günther Baass hatte kurz zuvor die Ausstellung der „Kruzifikationen“ des Wiener Malers Arnulf Rainer in der Jacobi-Kirche gesehen, wilde Übermalungen vom Haupt des Gekreuzigten. Auf diese erschütternden Bilder wollte Baass antworten, indem er Licht durchflutete Interieurs in warmen



Brauntönen schuf mit der Einladung, sie mit Hoffnungen zu füllen, so wie bei Beckett Wladimir und Estragon auf die rettende Ankunft Godots warten. Ist es Gott oder ein Mitmensch, der aus der Verlorenheit helfen kann? Da er nie erscheint, bleibt

die Frage ungelöst. Doch die Hoffnung bleibt, und davon handeln die Räume mit den perspektivischen Durchblicken, mit Licht und farbigen Schattungen, wie wir es von den französischen Impressionisten kennen. Ihnen fühlte sich der Hamburger Maler verbunden. Sein Lehrer, Ivo Hauptmann, begeisterte Baass für die französischen Impressionisten, von denen wichtige Vertreter 1884 den Salon des Indépendants gegründet hatten. Als offizieller Teilnehmer diese Ausstellung reiste Baass alljährlich im Herbst mit einem, im Koffer aufgerollten Bild, nach Paris. Von 1972 bis 1982 verbrachte er die Wochenenden in Blankenese. **Ausstellungseröffnung mit Thomas Sello, Aschermittwoch, 22. Febr., nach dem Gottesdienst um 20 Uhr im Gemeindesaal. Ausstellungsgespräch: Sonntag, 1. April, 11.30 Uhr.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr, Di bis Do 15 bis 17 Uhr, so nach dem Gottesdienst

In Zusammenarbeit mit dem Forum für Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern

Thomas Sello



Sie lesen die ersten Zeilen der Fördervereins-Kolumne, in der ab jetzt regelmäßig über die Aktivitäten und Ausgabenschwerpunkte des Fördervereins berichtet werden soll. Der „Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.“ blickt 2012 auf sein 12-jähriges Bestehen zurück. Knapp 250 Mitglieder bilden den „harten Kern“, viele davon seit der Anfangszeit. Die Spendenaufrufe zu „Großprojekten“ wie der Fenster- und Fugensanierung und zuletzt der Innenrenovierung erreichten regelmäßig noch deutlich mehr Gemeindeglieder.

*12 Jahre Förderverein –
ansehnliche Erfolge,
zumeist jedoch im Stillen gefeiert!*

Am Anfang stand der konkrete Wunsch, die gemeindliche Jugendarbeit auszubauen. Der FV finanzierte einen Diakon, später dann einen Teil der sich daraus entwickelnden Pastorenstelle, die heute Pastor Warnke einnimmt. Heute werden Jugendfreizeiten gefördert, sowie der Betrieb des Gemeindebusses teilfinanziert. Die Hausmeisterstelle, das Verwaltungspersonal sowie die Leitung des Fischerhauses, dem Zentrum der Altenarbeit in der Gemeinde werden ganz oder teilweise über den FV bezahlt.

Die Kirchenmusik ist eines der zentralen Anliegen des FV: Nicht nur der Konzertbetrieb wird co-finanziert, sondern auch die Chöre unterstützt, sowie Noten und Instrumente beschafft. Im vergangenen Jahr wurde der neue Konzertflügel zu 50 % vom FV bezahlt, vor zwei Jahren die mobile Truhenorgel komplett aus FV-Mitteln finanziert. Jedes Jahr geht auch ein Beitrag an andere Gemeinden: Der Verein unterstützt eine Jugendinitiative in Lurup, hat der jüdischen Gemeinde Pinneberg geholfen und in Dresden-Loschwitz beim Wiederaufbau der Kirche nach dem historischen Elbhochwasser.

In diesem Jahr wird an der evangelischen Bugenhagenschule die Anschaffung von Hilfsmitteln für die Integrationsschüler realisiert.

In 12 Jahren Förderverein wurde summa summarum viel bewegt und das Gemeindeleben in wertvoller Weise „bereichert“. Vielleicht auch für Sie ein Grund, sich im FV zu engagieren? Wir würden uns sehr freuen! Wie Sie den FV erreichen, ist auf der vorletzten Seite dieses Gemeindebriefes zu lesen.

Markus Hempel

„Bäume und ihre Häuser“

Ulrike Loos

Ausstellung

22. Januar – 19. Februar, Gemeindesaal

Die gebürtige Hamburgerin Ulrike Loos lebt seit ihrem 13. Lebensjahr in Blankenese. In harmonischen Farbflächen hält sie Ausblicke von den Wegen und Treppen rund um den Süllberg fest. Ulrike Loos gewinnt den Wasserfarben



eine gewaltige Leuchtkraft ab, die an Bilder der von ihr verehrten Gabriele Münter denken lassen. Durch breite Konturen wird die Intensität der Farben gesteigert. Die offenen Ränder der Bilder lassen die Bäume und ihre Häuser wie Ausschnitte erscheinen, wodurch der Eindruck von Nähe und Unmittelbarkeit entsteht.

Zur **Finissage am 19. Februar** gegen 11.30 Uhr musizieren Anja Saphir-Janssen und Eberhard Hasenfratz Eichendorfflieder von Felicitas Kukuck. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mo-Fr 9-12 Uhr und Di-Do 15-17 Uhr sowie sonntags nach dem Gottesdienst.

Heike Trost

Flutkatastrophe '62

in Blankenese und Hamburg

Der „Förderkreis Historisches Blankenese“ hat anlässlich des 50. Jahrestages der Jahrhundertflut von 1962 mehr als 200 besondere Bilddokumente zusammengetragen:



- viele unbekannte Fotos aus Blankenese
- bewegende Bilder aus Hamburg.
Sie werden in zwei Ausstellungen präsentiert: In der HASPA Blankenese vom **1.2. bis 31.3.** zu den Geschäftszeiten und im Fischerhaus, Elbterrasse 6.: **Sa./So. 11./12. und 18./19.2.** zwischen 14 und 17 Uhr

Ronald Holst

Fastenpredigtreihe

Ich aber sage euch

*Lebensimpulse für ein gelingendes Leben
aus der Bergpredigt (Matthäus 5-7)*

- 22.2. Aschermittwoch-Gottesdienst, 19 Uhr
Denise v. Quistorp Mt. 6, 16f
Vom Fasten
- 26.2. Delf Schmidt Mt 5,17-20, 21 - 26
Vom Gesetz
- 4.3. Ulrike Drechsler Mt. 6, 24 - 34
Vom Sorgen
- 11.3. Ulrich Zeiger Mt. 6, 5-8
Vom Betstübchen
- 18.3. Eckart Marwedel Mt. 7,12
Von der goldenen Regel
- 25.3. Clarita Loeck Mt. 5,4
Vom Trösten
- 01.4. Barbara Schurig Mt. 5, 13 – 16
Vom Licht

Liebe Gemeinde, wir laden Sie sehr herzlich zu diesen Gottesdiensten ein, auch, weil wir Ehrenamtliche gewonnen haben, die uns die Predigt halten werden. Die Auslegung der biblischen Texte ist kein Heiligtum, an das sich nur die Hauptamtlichen, die Theologie-Studierten wagen (können). Die Texte sind der Gemeinde anvertraut und sie wollen sich auch der Gemeinde erschließen. Wir nehmen das Priestertum aller Gläubigen ernst (Im Petrusbrief heißt es von der Gemeinde: *Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht, 1. Petrus 2,9*) und können es im Gottesdienst auch leben. Den Predigenden sind wir schon jetzt sehr dankbar und freuen uns über ihre Bereitschaft, mitzugestalten! **Texte der Bergpredigt werden in dieser Zeit auch in der Atempause meditiert.**

Ihre Pastoren Warnke, Poehls und Plank

Messe 2012

Ein Fenster zum Himmel

In diesem Jahr startet ein musikalisches Großprojekt des Kirchenkreises unter der Leitung der Kreiskantoren Gudrun Fliegner, Eberhard Kneifel und Stefan Scharff. Von den geplanten 120 Konzerten und Gottesdiensten werden immerhin 15 in unserer Kirche stattfinden! (vgl. S. 8) Spektakuläre Auftaktveranstaltung wird die Uraufführung der „Missa – stilles Geschrei“ des jungen Hamburger Komponisten Benjamin Scheuer (s.u.) sein. Scheuer kombiniert in dieser Komposition den Text der Messe mit Gedichten von Dorothee Sölle.

Ein Programmheft erscheint Ende Januar

www.messe-2012.de

Stefan Scharff

Freitag, 24. Februar, 20 Uhr

Uraufführung: Benjamin Scheuer

Missa – stilles Geschrei

für Sopran, Mezzosopran, Bariton, Sprecher, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Trompete, Posaune, Akkordeon, Schlagzeug, Streichquintett und 4stg. gem. Chor, Projektchor der Kirchenkreis-Kirchenmusiker Ltg: Cornelius Trantow

Eintritt 15,- € (erm. 10,-€)

Vorverkauf ab 13. Februar Mo-Do 9-12 und 15-17 Uhr, Fr 9-12 Uhr im Gemeindehaus, 866 250 0

GOTTESDIENSTE

Februar

Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 1. Kor. 10, 23f

Mittwoch, 1. Februar

07.00 Fröhschicht Gemeindehaus

19.00 Abendgebet "Atempause"
Blockflötenquartett O'swald

Sonnabend, 4. Februar

15.00 Friedhofsandacht E. Marwedel

SONNTAG, 5. Februar

10.00 Tansania-Gottesdienst K.-G. Poehls
mit Bläserchor.

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 7. Februar

19.00 Abendgebet "Atempause"
Jugend musiziert

SONNTAG, 12. Februar

10.00 Gottesdienst H. Plank

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taizégottesdienst (Maria Grün)

Mittwoch, 15. Februar

19.00 Abendgebet "Atempause"
Nici Juhl, Klavier - Werke von Bach,
Debussy und Schubert

SONNTAG, 19. Februar

10.00 Gottesdienst Th. Warnke

11.30 Familiengottesdienst

MITTWOCH, 22. Februar

Aschermittwoch
19.00 Gottesdienst Denise v. Quistorp

Freitag, 24. Februar

11.00 Kindergartengottesdienst

SONNTAG, 26. Februar

10.00 Gottesdienst Delf Schmidt

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 29. Februar

19.00 Abendgebet "Atempause"
Mt. 5, 3: Vom einfachen Leben
Ryuichi R. Suzuki, Violoncello: J.S. Bach

Andachten der Ökumene
vom 22. Februar bis Ostern

Dienstags, 19.15 Uhr
Kreuzwegandachten in **Maria Grün**

Mittwochs, 19 Uhr - großer Saal:
Passionsandachten der Ev. Freikirchlichen
Gemeinde (**Tabea**)

März

Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. Markus 10,45

Sonnabend, 3. März

15.00 Friedhofsandacht Delf Schmidt

SONNTAG, 4. März

10.00 Gottesdienst Ulrike Drechsler

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 7. März

07.00 Fröhschicht Gemeindehaus

19.00 Abendgebet "Atempause"
Mt. 5,5 Von der Macht der Gewaltlosigkeit
Ryuichi R. Suzuki, Violoncello: J.S. Bach

SONNTAG, 11. März

10.00 Gottesdienst Ulrich Zeiger

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taizégottesdienst (Maria Grün)

Mittwoch, 14. März

19.00 Abendgebet "Atempause"
Mt. 5,6 Von der Bereitschaft zur Veränderung
Jugend musiziert

SONNTAG, 18. März

10.00 Gottesdienst Eckart Marwedel

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 21. März

19.00 Abendgebet "Atempause"
Mt. 5,7 Von der Großzügigkeit des Herzens
Ryuichi R. Suzuki, Violoncello: J.S. Bach

SONNTAG, 25. März

10.00 Gottesdienst Clarita Loeck

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 28. März

19.00 Abendgebet "Atempause"
Mt. 5,8 Von der Möglichkeit, Gott zu erfahren.
Christiane Reiling, Violoncello
Nici Juhl, Klavier: Bach-Gambensonate

Freitag, 30. März

11.00 Kindergartengottesdienst

SONNTAG, 1. April

10.00 Gottesdienst Barbara Schurig

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 4. April

07.00 Fröhschicht Gemeindehaus

19.00 Abendgebet "Atempause"
Mt. 5,9 Von der Wirkung des Zuorkommens

Mehrstimmiges Singen

Einübezeit: **sonntags, 9.45 Uhr** bis zum
Glockenläuten.

Goldene Konfirmation

Am 16. / 17. Mai findet wieder die Goldene Konfirmation der statt. Diejenigen, die 1961 oder 1962 konfirmiert wurden, sind sehr herzlich dazu eingeladen!

Am **Mittwoch, den 16.**, beginnen wir mit der sog. "Atempause", einer Abendandacht, die um 19 Uhr beginnt und eine halbe Stunde dauert. Danach feiern wir im Gemeindehaus ein Wiedersehen - vielleicht ja manchmal nach 50 Jahren... Am **Himmelfahrtstag, 17. Mai, um 10 Uhr** findet dann die eigentliche Goldene Konfirmation statt, mit der Segnung der Konfirmanden. Nach dem Gottesdienst tref-

fen wir uns noch zum Abschied und zu Verabredungen im Gemeindehaus.

Frau Ursula Sötje aus unserer Gemeinde hat dankenswerter Weise die Organisation übernommen. Bitte melden Sie sich unter ihrer Tel. 86625293 oder Email usoetje@web.de. Und bitte, geben Sie doch diese Einladung weiter. Es ist gar nicht so einfach, die gelenden Adressen ausfindig zu machen. Da brauchen wir Ihre Hilfe!

Die Feier ist eine gute Gelegenheit Freunde und Bekannte wieder zu sehen und die Gelegenheit, den "alten Segen aufzufrischen!".

Für die Pastoren: H. Plank

Freud und Leid

Es wurde getraut

Andrea und Rolf Streitberger

Es wurden getauft

Tom Johannsen, Lilli Schwencke, Marlene Volquardsen

Es wurden beerdigt

Manfred Röhrich, 70; Gabriele Balkenhol, 65; Günther Palm, 89; Bernd Nebel, 68; Helga Gutsche, 82; Elsbeth Rehder 71; Ingrid Kruse, 79; Erika Elsner, 70; Ilse Behr, 95; Heinz Timmermann, 85; Ingeborg Müller, 96; Bärbel Kuhn, 71; Thorsten Droste, 61; Edith Sterghiades, 87; Heinz-Günther Thrun, 89; Lotte Volkmann, 94; Wilfried Schmidt-Pathmann, 74; Johannes Menssen, 86; Birgit Linder, 65.



Die Sternsinger sammelten 703,20 € für die Aiswaisen. Insgesamt - auch mit dem Café der Konfirmanden und den Kollekten - wurden für die Waisen 6.793,16 € gesammelt.

Interreligiöser Dialog der besonderen Art in unserer Gemeinde

Im Zuge des Lehrganges „Interkulturelle Kompetenz“ ist es zum dritten Mal zu einer besonderen Zusammenarbeit zwischen der Führungsakademie der Bundeswehr und unserer Gemeinde gekommen. Teilnehmer des Nationalen und des Internationalen Lehrgangs Generalstabs- / Admiralstabsdienst haben sich über vier Tage mit dem Dialog der Religionen und dem Projekt Weltethos beschäftigt.

Das Besondere war, dass allein schon die Durchführung dieses Kurses selbst ein interreligiöser Dialog war, waren doch Muslime aus Afghanistan, Aserbaidschan, Mali und Saudi Arabien dabei. So kam es zu einem regen Austausch über christlichen und muslimischen Glauben.

Seinen Abschluss fand der Kurs mit einem

Besuch der Teilnehmer im Pastorat Mühlenberger Weg, wo im sog. „Weltethoszimmer“ die Ausstellung „Weltreligionen Weltfrieden Weltethos“ besichtigt und dann im Gemeindehaus das Projekt Weltethos in seiner Bedeutung für das Miteinander der Religionen vorgestellt wurde.

Aussagen der Kursteilnehmer wie „Ich hätte dieses Projekt schon viel früher kennenlernen müssen“ oder „Bildung im religiösen Bereich und Dialog zwischen den Religionen sind entscheidend, nicht Gewalt“ machten deutlich, dass das Projekt Weltethos einen wichtigen Platz in der Ausbildung auch von Offizieren innehaben kann. Die Zusammenarbeit wird weitergehen!

Klaus-Georg Poehls



Schulwettbewerb

Zukunftsforum Blankenese

„Wie soll der Ortskern von Blankenese in 20 Jahren aussehen und funktionieren?“

Eingeladen sind alle SchülerInnen Blankenese-Schulen. Wir hoffen auf Arbeiten unterschiedlicher Art, die helfen, die Lage zu verstehen und zur Meinungsbildung beitragen. Prämiert werden Gruppen- oder Einzelarbeiten. Sie werden anlässlich einer Ausstellung der Arbeiten am 17. Juni 2012 verliehen.

Kai Matthiesen, Harris Tiddens

Info: www.blankenese.de/ortskern.

Kollekten

13.11.	Parents Circle	€ 433,44
20.11.	Sozialbestattungen	€ 677,68
27.11.	Brot für die Welt	€ 870,23
04.12.	Aidswaisen /Ghettoüberleb.	€ 822,95
11.12.	Aidswaisen	€ 579,63
18.12.	Aidswaisen	€ 858,07
24.12.	Brot für die Welt	€ 14.370,02
25.12.	Aidswaisen	€ 212,01
26.12.	Aidswaisen	€ 337,14
31.12.	Diak. Werk d. EKD	€ 359,07
01.01.	Russ. Bibelgesellschaft	€ 473,51
08.01.	Wohnungslosenhilfe	€ 408,69

Herzliche Einladung zur Singschule

Kinderkantorei:

Karin Klose

Gruppe I : 4-5 jährige Kinder
montags 16.30 - 17.00

Gruppe II: 5 - 6 jährige Kinder
montags 17.10 - 17.40
kindgemäße Stimmbildung, erste grundlegende musikalische Erfahrungen. Freude am Singen und der Musik, soziale Kompetenzen
karinklose@gmx.net



Karin Klose

Cornelia Fehrs

Stimmbildung für die Kinder des Grundschulchors von Dirk Frühauf.

corneliazach1@aol.com

Dirk Frühauf

Mädchenschola:
montags 16.30-17.15
Jungenschola: montags
17.30-18.15
Alter: 7-11 Jahre
Stimmbildung nach Vereinbarung. Zur Zeit Probe für das Musical David und Goliath, dazu verschiedene Auftritte
dirk.frueauff@rissen.de



Cornelia Fehrs



Dirk Frühauf

Teri DeSario

Die Friedensbringer, ab 13; wir singen zeitgenössische christliche Musik, engagieren uns bei Konfirmationen, Gottesdiensten, halten ein eigenes Konzert
donnerstags 19 - 20.45
Jugendraum.
teri.desario@mac.com



Teri DeSario

Vorstand der Singschule:

v.o. Kai Richter,
Johannes Döbertin,
Ursula Sötje,
Dr. Axel Sikorski,
Dr. Hermann Neus

Helmut Plank



übern Tellerrand hinaus

*Dringend Patinnen
und Paten gesucht!*



PLAN HABEN

Hamburg

bringt ehrenamtliche Patinnen und Paten mit Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren aus benachteiligten Familien für 1 bis 1 ½ Jahre zusammen.

Diesem „erwachsenen Freund“ können sich die Patenkinder anvertrauen und mit ihm einmal wöchentlich für ca. 3 Stunden ihre Freizeit gestalten.

Die Patinnen und Paten geben den Kindern und Jugendlichen Zuwendung und Orientierung und helfen ihnen, Perspektiven zu entwickeln und ihre Potenziale zu nutzen. Die Ehrenamtlichen sind zwischen 20 und 70 Jahre alt und erhalten eine Aufwandsentschädigung für entstehende Kosten. PLAN HABEN Hamburg sucht dringend weitere Patinnen und Paten, begleitet die Patenschaft und veranstaltet Schulungen und Austauschabende unter der Leitung von Sozialpädagogen.

Näheres: Diakonieverein Vormundschaften und Betreuungen e.V.

PLAN HABEN Hamburg, Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg
Tel. (040) 87 97 16 - 0

www.vormundschaften-hh.de

Marlies Burghardt

Bibelstunde

Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, heißt es in Johannes 10/14. Dass Gott uns kennt, daran besteht kein Zweifel. Aber auf geheimnisvolle Weise scheint auch bei den Besuchern der Bibelstunde über sein Wort eine Verbindung zu Ihm zu bestehen. Erstaunlich kontinuierlich über viele Jahrzehnte treffen sich Glieder unserer Gemeinde jeden Mittwochabend um 19.30 Uhr für eine Stunde in der Veranda des Pastorates, Mühlenberger Weg 68, um sich mit dem Predigttext des kommenden Sonntags intensiv auseinanderzusetzen. Es hat sich in den vielen Jahren dabei ein Gesprächsstil in der Bibelauslegung entwickelt, der es jedem Teilnehmer ermöglicht, seine Gedanken zu den Bibelworten frei zu äußern, ohne Scheu über Zweifel zu reden, aber auch offen zu bekennen, wenn Gottes Wort ihn berührt hat. Bei alledem wird Luthers Forderung, „das Wort sie sollen lassen stahn“, nicht infrage gestellt.

In dieser Weise darf man sagen, dass die Bibelstunde vom Geist des gegenseitigen Zuhörens in Achtung untereinander gelenkt und geleitet wird. Darin wird weiter geübt. Jeder der interessiert ist, an der Bibelstunde teilzunehmen, ist herzlich eingeladen zu kommen, oder kann sich auch vorher telefonisch mit uns (Frau Stürken, Tel. 865362) bzw. Herrn Biedermann, Tel. 863571) in Verbindung setzen.

Eduard Biedermann, Ilke Stürken

Unsere Partnerschaft mit der Gemeinde Lupombwe – wohin geht es?

Pastor Pagallo scheint den Weg zu wissen und hat viele Pläne. Wir haben seine Gemeinde Lupombwe mit ihren vier weiteren Dörfern auch im letzten Jahr unterstützt und vor allem auch besucht.

Unsere Partnerschaft hat in unserer Gemeinde und im Ort breite Unterstützung gefunden, vor allem mit dem Adventscafé der Konfirmanden und der Jugendgruppe Marafiki! Ahsante sana – vielen Dank, es hat wohlgetan! Ein besonderer Dank gilt den lieben Damen von Freiwilligen Forum Blankenese, die uns mit dem Verkauf von Marmeladen und Selbstgestricktem und mit dem Kochen von leckeren Suppen unterstützt haben. Aber auch viele Geschäfte in Blankenese haben mitgeholfen, viele Einzelspender, der „Förderkreis Historisches Blankenese e.V.“, das Team der Kleiderkammer, der Gospelchor, die Sternsinger und die Besucher unserer Gottesdienste mit ihren Gaben. Was bei alledem herausgekommen ist, wie es weitergeht, warum wir auch weiterhin um Unterstützung für unsere

Arbeit bitten werden, all das möchten wir mit zwei Veranstaltungen im Februar vorstellen:

Partnerschafts-Gottesdienst

am 5. Febr. um 10 Uhr mit dem

Bläserchor der Kirchengemeinde Sülldorf-Iserbrook unter Leitung von Herrn Jakob und der Marafiki-Gruppe.

Tanzania-Abend am 8. Februar um 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Noch einmal zeigen wir den Film über die Reise der Marafiki-Gruppe nach Tanzania im Oktober letzten Jahres und stellen die aktuellen Projekte unserer Partnerschaftsarbeit vor.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen – karibu sana!

*Die Mitglieder des Tanzaniaausschusses
und der Marafiki-Gruppe*



Pastor Pagallo

K o n t a k t e

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0

(verantwortlich: A. Buddrick-Scheer)

Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14

ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG

BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchenvorstand

Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel 86 05 05

Haspa: 1265 / 22 22 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 0

Haspa 1265 / 30 30 30

Propst Dr. Horst Gorski MW* 62 589 50 203

Propst.Gorski@Kirchenkreis-hhsh.de

Pastor Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21

Helmut.Plank@Blankenese.de

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25

Klaus.Poehls@Blankenese.de

Pastor Thomas Warnke - 33

Thomas.Warnke@Blankenese.de

Pastor Dr. Hartwig von Schubert 86673420

Militärdekan, Hartwig@vonschubert.eu

Kantor Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31

Kirchenmusik@Blankenese.de

Kirchenmusik Eberhard Hasenfratz 8662500

Eberhard.Hasenfratz@Blankenese.de Fax: -14

Hausmeister Michael Schubert 86 62 500

Kindergarten I MW* 60 a 86 62 50 - 55

Andrea Lokay, Kindergarten@Blankenese.de

Kindergarten II Führungsakademie 86 98 71

Maren Dietz, Manteuffelstraße 20

Kiga.Fueak@Blankenese.de

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53

Ingrid Plank - Fischerhaus@Blankenese.de

Friedhofsverwaltung

Sülldorfer Kirchenweg 151

Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61

Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60

Info@Friedhof-Blankenese.de

Diakoniestation der Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1 (Iserbrook) 86 22 42

Mo-Fr 8-17, Udo Hansen Fax: 86 31 80

Info@Diakoniestationelbgemeinden.de

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35

Schwester Iris

DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de

** MW - Mühlenberger Weg*

alle Daten: vgl. www.blankenese.de/kirche

Das **Notfalltelefon** der Gemeinde
Einer der Pastoren ist jederzeit
für Sie erreichbar: 0171 / 631 14 14

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindefriede der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, verantw. Stefanie Hempel, Tel. 860505; Druck: Gemeindefriede Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindefriededruckerei.de Auflage: 9.000 **Redaktionschluss für April / Mai: 20.2.** redaktion@blankenese.de



Messe 2012

Veranstaltungen in der Blankeneser Kirche

24. Febr., 20 Uhr ERÖFFNUNGSKONZERT: Uraufführung der Missa von Benjamin Scheuer
Kollegenchor; Leitung: Cornelius Trantow
20. März, 20 Uhr Orgelmesse I: François Couperin: Messe pour les paroisses | Stefan Scharff, Orgel
6. April, 18 Uhr Luigi Cherubini: Requiem c-Moll
Elbipolis-Barockorchester Hamburg, Cappella Vocale Blankenese
15. April, 10 Uhr Joseph Rheinberger: Messe E-Dur | Voci amabili; Eberhard Hasenfratz, Orgel
27. Mai, 10 Uhr Bernhard Krol: Missa muta, Claudia Strenckert, Horn; Eberhard Hasenfratz, Orgel
3. Juni, 10 Uhr Joseph Swider: Missa brevis | Cantus; Dirk Früauff, Klavier
5. Juni, 20 Uhr Orgelmesse II: Olivier Messiaen: Messe de la pentecote (u.a.) | Rainer Lanz, Orgel
17. Juni, 10 Uhr Josef Rheinberger: Messe a-Moll
Eberhard Hasenfratz, Orgel, Blankeneser Kantorei
9. Sep., 10 Uhr Franz Liszt: Missa choralis | Cappella Vocale Blankenese
11. Sept., 20 Uhr Orgelmesse III: Johann Sebastian Bach: III. Teil der Klavierübung
Stefan Scharff, Orgel, Cappella Vocale
16. Sept., 10 Uhr Johann Christoph Altnickol: Missa | Cantus Blankenese
28. Okt., 10 Uhr Johann Wenzel Kalliwoda : Missa in a | Blankeneser Kantorei
4. Nov., 10 Uhr Jean Langlais: Missa in simplicitate
Cornelia Zach, Sopran; Eberhard Hasenfratz, Orgel
17. Nov., 18 Uhr Ludwig van Beethoven: Missa solemnis
Elbipolis-Barockorchester Hamburg, Blankeneser Kantorei, Cappella Vocale
9. Dez., 18 Uhr Johann Sebastian Bach: Missa Kantate Nr. 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“
Tripelkonzert a-Moll, Missa A-Dur,
Elbipolis-Barockorchester Hamburg, Cappella Vocale Blankenese

www.messe-2012.de

Lutherdekade - www.luther2017.de

Themenjahr 2012: Reformation und Musik (vgl. S. 5)

Für die Reformatoren war Musik ein wesentlicher Teil ihres Selbstverständnisses, Musik prägt die Gemeinde - und auch das Leben bei uns. Die „Messe 2012“ - ein Projekt für dieses Jahr.